

Keine Denkverbote in Sachen Schulkonzept

Pliezhausen. Ob in Pliezhausen nun auch eine Gemeinschaftsschule kommen soll ist bislang noch unklar. Diese Entscheidung müsse von den Schulen getroffen werden, sagt Pliezhausens Bürgermeister Christof Dold.

"Es macht wenig Sinn, wenn den Schulen ein Konzept von oben übergestülpt wird", betonte Pliezhausens Bürgermeister am Dienstag dieser Woche während der Gemeinderatssitzung. Abgezielt hatte er mit dieser Äußerung auf die Frage, ob sich die Schulen im Ort für das Konzept der grün-roten Landesregierung bewerben sollten, ebenfalls Gemeinschaftsschule zu werden. Um zu einer Entscheidung zu kommen sei es zwar der Wunsch der Pliezhäuser Haupt- und Realschule gewesen, "die Gemeinde mit ins Boot zu nehmen" - letztendlich müsse aber das Personal an den Lehrinrichtungen sagen, ob das umwälzende neue Konzept an den Schulen gewünscht und praktikabel sei oder auch nicht.

"Es gibt in Pliezhausen gute Gründe, sich nicht gleich in das Thema Gemeinschaftsschule hinein zu stürzen", betonte der zuständige Sachbearbeiter in der Pliezhäuser Gemeindeverwaltung, Markus Hillebrand. "Wir müssen das als Prozess sehen und werden beobachten, wie sich die ersten 34 Schulen im Land entwickeln, die nun Gemeinschaftsschulen werden." Im Übrigen seien fast alle dieser Bewerber Haupt- oder Werkrealschulen - "die sehen das als Aufwertung des Standortes". Genau das sei in Pliezhausen aber nicht vonnöten, "das ist bei uns ja schon vorhanden".

Gemeinderatsmitglied Gerda Armbruster (FWV) verwies jedoch auf die Nachbarkommune Walddorfhäslach, wo ab dem nächsten Schuljahr die Gemeinschaftsschule eingeführt wird. "Gibt es schon irgendwelche Hinweise, was das für Pliezhausen bedeutet?", so die Frage der Rätin an die Verwaltung. "Das kommt auf die Eltern an, ihr Verhalten ist nicht absehbar", entgegnete Hillebrand. Er verwies ebenfalls darauf, dass - auf Grund der ganz neuen und umwälzenden Form des Lehrens und Lernens an Gemeinschaftsschulen - die Entscheidung von den Lehrern in Zusammenarbeit mit den Eltern getroffen werden müsse.

"Viele Schüler von uns kommen aus dem Reutlinger Nordraum, vor allem aus Mittelstadt, aber nur wenige aus Walddorfhäslach", so Markus Hillebrand. "Wir haben zurzeit einen hochwertigen Schulstandort, es besteht also keine Handlungsnot." Dennoch sei die Entwicklung nicht abzusehen, aber: "Die Anmeldezahlen für das Jahr 2012/2013 an der Hauptschule werden wohl nicht mehr als eine Handvoll sein." Da müsse an jahrgangsübergreifenden Unterricht gedacht werden - was aber kein Problem sein dürfte, da dieses Konzept mittlerweile anerkannt sei. "Wir sind guter Dinge, dass wir die richtige Antwort auf die künftigen pädagogische Herausforderungen finden", so Hillebrand.

Während Peter Biedermann (CDU) den Gedanken an eine mögliche Kooperation mit Walddorfhäslach einbrachte, verwies Beate Müller-Gemmeke (KLUB) jedoch darauf, dass mit einer Entscheidung nicht zu lang gewartet werden sollte. Dass sie das Konzept der Gemeinschaftsschulen favorisiert, daraus machte sie keinen Hehl - der Blick nach Skandinavien zeige, dass dort gute Erfahrungen mit dieser anderen Art des Lernens und Lehrens gemacht wurden. Grundsätzlich, so betonte Pliezhausens Bürgermeister, gebe es bei diesem Thema "keine Denkverbote". Almut Venus forderte aber die Ortsverwaltung auf, den Gemeinderat immer wieder über den jeweiligen Stand der Dinge zu informieren. "Ich möchte, dass wir ständig auf dem Laufenden sind."